

elektro / MIKE OLDFIELD / light and shade

die platten, mit denen der instrumentalmusiker mike oldfield seine musikalische karriere vor über 30 jahren startete als genial zu bezeichnen, käme schon etwas platt daher – zumal unsere umgangssprache dieses wort völlig ausgeleiert hat. die frühen kompositionen des multiinstrumentalisten – allen voran natürlich „tubular bells“ – gehören sicherlich bis heute zu den innovativsten und originellsten werken, die die pop- und rockgeschichte zu bieten haben. somit lastet selbstverständlich seitdem stets ein besonderer erwartungsdruck auf jeder neuveröffentlichung des damaligen wunderkindes. um es vorweg zu nehmen: oldfield ist nach wie vor ein sehr guter bis hervorragender musiker, wenn auch seit langem nur ein schatten des damaligen genies. die zahlreichen instrumente wichen ausser gitarre und piano dem computer, der abwechslungsreiche und schubladenfreie musikstil ging über in angenehmen aber fast kantenfreien chill-out und trance. ist der sound auch teilweise recht kühl und glattgeschliffen, so eignet sich diese spacige doppel-cd doch bestens, seine gedanken aus dem alltag entkoppeln zu lassen. passend zu den vorgängern „tres lunas“(02) und „songs of ...“ (95), doch nicht ganz so konsequent, denn im vergleich mancher tracks schwankt die qualität bedenklich zwischen „wirklich mitreissend“ und „muss nicht sein“, indem unnötigerweise althergebrachte trance-sound-klischees neu aufgegossen werden. fazit der 16 songs: cooler chill-out oder urlaubssoundtrack mit leider einigen kompositorischen plattheiten, die insgesamt etwas den durchschnitt senken.



*** / fn. / bereits erschienen